

## IT Projektmanagement – Effiziente Einführung in das Management von Projekten

- Verschiedene Definitionen für Projekt. Zusammenfassend: Ablauf einmalig, gewisse Komplexität, vorgegebene Zeit mit gegebenen Mitteln
- Verschiedene Definitionen für Projektmanagement. Zusammenfassend: Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und -mitteln für die Abwicklung eines Projektes
- Projektplanung: Planen des Ablaufs des Projekts
- Projektsteuerung und -überwachung: Soll-Ist-Vergleiche mit Plan und Maßnahmen einleiten
- Es gibt verschiedene Formen der Projektorganisation: Linien-, Stab-, Matrix-Projektorganisation.
- Projektteam bildet sich in verschiedene Phasen. Die Projektleitung übernimmt die Auswahl der Mitglieder.
- Disziplinen des Projektmanagements: Integrationsmanagement, Inhalts- und Umfangsmanagement, Zeit- und Terminmanagement, Kostenmanagement, Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Kommunikationsmanagement, Risikomanagement, Beschaffungsmanagement, Stakeholdermanagement
- Magisches Dreieck des Projektmanagements: Qualität und Funktionalität, Kosten, Zeit
- Ziele definieren mit SMART: spezifisch, messbar, angemessen, realistisch, zeitbasiert
- Funktionale Anforderungen: Verhalten und Funktionen der Software
- Nichtfunktionale Anforderungen: Rahmenbedingungen funktionaler Anforderungen (Benutzbarkeit, Zuverlässigkeit, Wartbarkeit)
- Lastenheft: festgelegte Gesamtheit der Forderungen des Auftraggebers
- Pflichtenheft: vom Auftraggeber erarbeitete Realisierungsvorgaben auf Basis des Lastenheft
- Entscheidungsprobleme setzen sich aus 3 Elementen zusammen: Umweltzustände, Alternative, Zielen
- Bei Auswahl der Ressourcen sind Ressource, Zeit und Kosten optimal aufeinander abzustimmen
- Projektkostenplanung: Erfassung und Dokumentation der Projektkosten
- Aufgaben von Projektcontrolling: Frühwarnung, Kostenprognose, Schwachstellenanalyse, Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Vorgehensmodelle: Phasen: Problemanalyse, Sollkonzept, Systementwurf, Programmierung, Test, Inbetriebnahme, Wartung
- Klassische Vorgehensmodelle: sequenziell hintereinander ablaufende Phasen (Wasserfallmodell, Schleifenmodell)
- Moderne Vorgehensmodelle: höhere Flexibilität gegenüber Änderungen (V-Modell, RUP-Modell)
- Agile Vorgehensmodelle: relativ kurze Iterationen, nach jeder Iteration ein für den Kunden greifbares Resultat (Extreme Programmierung, Scrum)
- Prozessmodellierung: Prozessabläufe grafisch, übersichtlich und einfach darstellen